

Milchstatistik der Schweiz für das Jahr 1923.

(Bearbeitet von der Gruppe für Statistik der Schweizerischen Milchkommission.¹⁾)

1. Die Milcherzeugung.

Die letzte Viehzählung vom Jahre 1921 liegt schon so weit zurück, daß eine Berechnung der Milcherzeugung nicht mehr sicher genug auf der Zahl der Milchtiere aufgebaut werden kann. Wir müssen daher die Milchmenge für das Jahr 1923 aus anderen Nachweisen und Beobachtungen berechnen. Dazu dient in erster Linie der Nachweis der Milcheinlieferungen an die Sammelstellen. Diese Milcheinlieferungen werden besonders durch zwei Umstände beeinflusst: 1. von der ermolkenen Milchmenge und 2. vom verhältnismäßig günstigen Preis der Milch, der den Milchviehhalter veranlassen kann, einen größeren Prozentsatz der erzeugten Milch abzuliefern und sich in bezug auf Milchverwendung in der eigenen Wirtschaft (Kälberaufzucht und Mast, Schweinehaltung) einzuschränken.

Ueber die Milcheinlieferungen an die Sammelstellen folgen weiter unten die üblichen Nachweise. Demnach sind diese Einlieferungen um rund 4 % größer gewesen wie im Vorjahr. Die Futterverhältnisse waren günstig, ebenso ergibt sich, daß der Stallbesatz im allgemeinen vollständig gewesen ist. Es darf deshalb geschlossen werden, daß die vermehrten Milcheinlieferungen zum Teil durch größere Milchergiebigkeit der Kühe, zum andern Teil auch durch eine weitere Vermehrung der Zahl derselben zustande gekommen ist. Die Kühezahl dürfte den Vorkriegsbestand wieder annähernd erreicht haben. Die Milchpreise sind gegenüber dem Jahre 1922 etwas günstiger gewesen, so daß auch geschlossen werden darf, die in der eigenen Wirtschaft der Kuhhalter verwendete Milch sei mindestens nicht größer gewesen wie im Vorjahr.

Demnach ist die letztes Jahr aufgestellte Tabelle betreffend die Milcherzeugung für das Jahr 1923 wie folgt zu ergänzen:

Jahr	Kühe	Milchziegen	Jahresertrag		Gesamte Milch- erzeugung
			je Kuh	je Milchziege	
			kg	kg	q
* 1916	849 011	254 369	2890	400	25 600 000
* 1920	729 999	242 599	2630	400	20 200 000
1921	746 591	239 863	2800	400	21 864 000
** 1922	760 000	240 000	3000	400	23 760 000
** 1923	780 000	240 000	3020	400	24 516 000

* Viehzählungen.
** Schätzungen.

¹⁾ Die Bearbeitung geschah besonders durch die Herren Prof. A. Peter, Präsident der Spezialkommission, Milchwirtschaftssekretär Fischer und J. Räch, Vorsteher der Preisberichtsstelle des Schweizerischen Bauernverbandes in Brugg.



Die Futterverhältnisse des Jahres 1923.

Das abgelaufene Jahr wies eigenartige Witterungsverhältnisse auf, welche für die landwirtschaftliche Produktion zum Teil vorteilhaft, zum Teil aber auch von recht nachteiliger Einwirkung waren. Nach den Zusammenstellungen der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich gestalteten sich die mittleren Monatstemperaturen und Niederschlagsmengen im Vergleich zum normalen Durchschnitt wie folgt:

M o n a t	Mittlere Temperatur in ° C		Niederschlagsmenge in mm	
	1923	Normal*)	1923	Normal*)
Januar	0,1	—1,3	42	53
Februar	3,7	0,8	80	56
März	5,2	4,0	40	73
April	8,3	8,7	86	91
Mai	12,8	12,8	94	110
Juni	12,4	16,4	87	134
Juli	19,8	18,2	72	129
August	17,8	17,2	64	132
September	13,7	14,0	73	105
Oktober	11,2	8,6	133	94
November	3,8	3,7	117	69
Dezember	0,5	—0,2	147	73
Jahresmittel	9,1	8,6	1035	1119

*) Unter „Normal“ ist der Durchschnitt von 50 Jahren (1864—1913) zu verstehen.

Die Temperaturverhältnisse waren in den Monaten Januar—Mai ziemlich normal; die drei ersten Monate brachten sogar einen Wärmeüberschuß von 1—3 Grad. Der Juni war dagegen der kälteste der bis 1864 zurückreichenden Beobachtungsreihe; er verzeichnete einen Wärmeausfall von vollen 4 Grad. Juli und August waren warm, heiter und trocken, der September ziemlich normal. Der Oktober brachte einen beträchtlichen Wärmeüberschuß, während November und Dezember sich in den Temperaturverhältnissen wieder mehr dem normalen Durchschnitt näherten. — Im Jahresmittel ergibt sich gegenüber dem 50jährigen Durchschnitt ein Wärmeüberschuß von 0,5 Grad.

Auch die Niederschlagsmengen der einzelnen Monate wiesen im abgelaufenen Jahre ziemlich scharfe Extreme auf. Mit Ausnahme des sehr trockenen März waren die ersten vier Monate noch annähernd normal. In den Sommermonaten (Mai bis September) blieben jedoch die Niederschlagsmengen erheblich unter dem Durchschnitt. Im Juni, Juli und August erreichten die Niederschlagsmengen vielerorts kaum die Hälfte der normalen. Geringer sind dann im letzten Quartal (Oktober bis Dezember) die Niederschläge wieder durchwegs recht bedeutend ausgefallen, erreichten sie doch gegen Ende des Jahres vielerorts das 1½—2fache der normalen. Trotzdem blieb im Jahresmittel die Niederschlagsmenge um 84 mm unter dem 50jährigen Durchschnitt.

Die Vegetation, in der schönen und warmen zweiten Märzhälfte frühzeitig erwacht, entwickelte sich unter dem Einflusse der vorherrschend sonnenreichen warmen Witterung im April und anfangs Mai recht gut. Der Grasbestand der Natur- und Kunstpiesen war auf anfangs Mai seit dem Jahre 1920 nie mehr so üppig wie dieses Jahr; der Rasen war dicht und geschlossen. Die Grünfütterung setzte in den meisten Gebieten schon Mitte April ein, was in anbetracht der vielerorts herrschenden Futterknappheit sehr gelegen kam. Im

Landesdurchschnitt konnte mit der Grünfütterung um zirka 10 Tage früher als im Vorjahre begonnen werden. Demzufolge kam auch der da und dort drohende Futtermangel weniger zur Auswirkung.

Die zeitweise ziemlich trockene Witterung in der ersten Hälfte Mai hat den Graswuchs etwas beeinträchtigt; auch die Engerlinge schädigten den Grasbestand, namentlich der Naturwiesen. Die Regenfälle gegen Ende Mai haben dann allerdings das Wachstum wieder angeregt, so daß die Heuernte quantitativ gute bis sehr gute Erträge lieferte.

Ueber den Ausfall der Heuernte nach Menge und Güte orientiert nachfolgende Zusammenstellung nach den Angaben der Berichterstatter der Preisberichtsstelle des schweizerischen Bauernverbandes, wobei 1 = sehr gering, 2 = gering, 3 = mittel, 4 = gut, 5 = sehr gut bedeutet:

Heuernte	Für die Menge (Quantität)		Für die Güte (Qualität)	
	Naturwiesen	Kunstpiesen (Klee, Luzerne etc.)	Naturwiesen	Kunstpiesen (Klee, Luzerne etc.)
Deutsche Schweiz . . .	4,16	4,26	3,22	3,30
Französische Schweiz . .	4,45	4,59	4,15	4,08
Total Schweiz 1923 . .	4,28	4,37	3,48	3,56
1922 . .	3,02	2,85	4,03	3,99
1921 . .	4,29	4,42	4,39	4,43
Mittel 1919—1923 . . .	3,75	3,84	4,05	4,10

Quantitativ stand somit der Heuertrag bedeutend über dem 5jährigen Durchschnitt, dagegen war die Qualität geringer als in den Vorjahren. Durch die andauernd regnerische und kalte Witterung im Monat Juni wurde die Heuernte stark verzögert und es mußte namentlich im Flach- und Mittellande viel überständiges und schlechtes Futter eingebracht werden. Hingegen wurde dann bei der vorwiegend trockenen und sonnigen Witterung im Monat Juli in den spätern Tagen noch viel und gutes Heu eingeheimst.

Juli und August brachten vorwiegend trockene Witterung mit viel Sonnenschein. Die Niederschläge waren sehr spärlich, wodurch der Graswuchs zurückgehalten wurde. In weiten Gebieten herrschte Grünfuttermangel, so daß vielerorts die Heuvorräte angegriffen werden mußten. Namentlich der Jura und das Mittelland hatten unter der Trockenheit zu leiden. Im Alpen- und Boralpengebiet erfolgten häufigere Niederschläge, so daß dort der Graswuchs ein befriedigender war. Auch auf den Alpweiden (mit Ausnahme der Jura-weiden) entwickelte sich der Graswuchs ordentlich.

Die Emdernte gestaltete sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt (1 = sehr gering, 2 = gering, 3 = mittel, 4 = gut, 5 = sehr gut):

Emdernte	Für die Menge (Quantität)		Für die Güte (Qualität)	
	Naturwiesen	Kunstpiesen (Klee, Luzerne etc.)	Naturwiesen	Kunstpiesen (Klee, Luzerne etc.)
Deutsche Schweiz . . .	2,83	3,13	4,33	4,37
Französische Schweiz . .	2,39	2,58	3,59	3,53
Total Schweiz 1923 . .	2,76	2,96	4,14	4,12
1922 . .	3,37	3,50	3,59	3,64
1921 . .	2,69	2,93	4,01	3,95
Mittel 1919—1923 . . .	3,12	3,30	4,04	4,09

Die Ernte lieferte im Landesdurchschnitt quantitativ nur einen mittleren bis geringen Ertrag. Einzig im Voralpengebiet waren die Erträge der Menge nach gut bis sehr gut, wogegen im Flachlande und im Jura-gebiet der Ertrag zum Teil sehr gering ausfiel. Hingegen befriedigte die Qualität des Futters durchwegs gut bis sehr gut. — Der quantitative Ertrag der Ernte ist wesentlich geringer, die Qualität dagegen etwas besser als der Durchschnitt der letzten 5 Jahre.

Die Herbstweide lieferte ziemlich gute Erträge. Allerdings war das Ergebnis in den einzelnen Landesteilen sehr unterschiedlich. Im allgemeinen konnte der Herbstgraswuchs gut ausgenützt werden; einzig in den höhern Lagen mußte wegen vorzeitigem Schneefall mit der Dürrfütterung verhältnismäßig früh begonnen werden.

Die Bonitätsnoten (1 = sehr gering, 2 = gering, 3 = mittel, 4 = gut, 5 = sehr gut) betragen:

	Für die Herbstweideerträge				Für die Heu- Qualität
	Menge		Güte		
	Naturwiesen	Kunstwiesen	Naturwiesen	Kunstwiesen	
Deutsche Schweiz	2,93	3,01	3,96	3,88	3,42
Französische Schweiz	3,48	3,60	4,04	4,02	3,96
Total Schweiz 1923	3,10	3,21	3,99	3,93	3,64
1922	3,24	3,32	3,52	3,56	3,62
1921	4,54	4,54	4,46	4,45	4,23
Mittel 1919—1923	3,52	3,56	3,98	3,98	3,94

Der Ertrag der Herbstweide 1923 entspricht also quantitativ und qualitativ annähernd dem 5jährigen Durchschnitt. Der Uebergang zur Dürrfütterung vollzog sich im Landesdurchschnitt um 3 Tage später als 1922, so daß sich unter Berücksichtigung des um 10 Tage früheren Beginns im Frühjahr eine um 13 Tage längere Grünfütterungszeit ergibt als im Vorjahre.

Die gesamte schweizerische Futterproduktion des Jahres 1923 kann hinsichtlich Menge und Qualität als mittelmäßig bis gut bezeichnet werden. Insbesondere hat die Qualität des Futters im allgemeinen besser befriedigt als vielfach erwartet wurde.

Die Verwendung von Hilfsfuttermitteln.

Die Einfuhr von Heu und Hilfsfuttermitteln gestaltete sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt:

Einfuhr von Heu und Kraftfuttermitteln.

	1920	1921	1922	1923
	q	q	q	q
Heu	306 785	180 583	235 323	775 872
Delfuchen und Delfuchennmehl . .	244 591	409 299	415 845	389 674
Mais	244 564	1 297 292	1 271 974	1 326 688
Gerste	95 713	380 339	519 225	665 468
Hafer	523 614	809 010	1 216 693	1 472 272
Mele, Krüsch	7 902	87 280	81 427	187 445
Futtermehl	—	98 093	273 421	249 039
Müllereiabfälle	6 612	11 447	121 211	306 070

Auffallend ist vor allem die gegenüber den Vorjahren stark erhöhte Heueinfuhr. Es wurden Heu eingeführt:

	1922	1923
im 1. Quartal	10,989 q	134,323 q
im 2. Quartal	21,526 q	32,559 q
im 3. Quartal	59,677 q	195,185 q
im 4. Quartal	143,131 q	413,805 q

Trotz der verhältnismäßig guten Inlandsproduktion wurde im 2. Halbjahr zirka das 3fache Quantum Heu wie im Vorjahre eingeführt. Diese starke Einfuhr ist zur Hauptsache auf die billigen Preise des ausländischen, namentlich des französischen Heues zurückzuführen. Der sehr große Import bewirkte dann, daß sich auch im Inlande die Heupreise lockerten. Erdnußkuchen und Futtermehl gelangten etwas weniger als im Vorjahre zur Einfuhr. Erdnußkuchen waren zeitweise etwas knapp am Markte. Für Futtermehl war die Einfuhr vorübergehend eingeschränkt, weil sich die inländische Mülerei über mangelnden Absatz beklagte. Mais, Gerste und Hafer wurden etwas mehr als im Vorjahre eingeführt. Eine bedeutende Importzunahme weisen Kleie und Mülereiabfälle auf.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß im Verhältnis zu der ziemlich guten Futterernte der Verbrauch von Kraftfutter ein relativ großer war.

Die Preise für Heu und Kerkuchen im Verhältnis zum Milchpreis gestalteten sich wie folgt:

Jahr	Mittlerer Preis pro 100 kg für:			
	Milch franko Sammelstelle	Heu ab Stod	Erdnußkuchen	Sesamkuchen
1920/21:	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Mai—31. Oktober	35.30	18.75	45.00	41.00
1. November—30. April	38.30	13.90	38.00	34.00
1921/22:				
1. Mai—31. Oktober	36.60	13.28	32.00	27.00
1. November—30. April	34.45	13.54	34.00	32.00
1922/23:				
1. Mai—31. Oktober	21.14	15.16	30.50	30.00
1. November—30. April	24.00	21.15	32.50	32.00
1923/24				
1. Mai—31. Oktober	27.12	15.10	31.00	28.00
1. November—30. April	29.24	13.15	31.00	29.00

Die Raufutterpreise (Heu und Emd) erfuhren im Frühjahr 1923 einen starken Rückschlag. Zur Zeit der Heuernte wurde neues Heu zu Fr. 8.— bis Fr. 12.— pro 100 kg gehandelt. Der in vielen Gebieten geringe Ertrag der Emdernnte vermochte dann die Preise vorübergehend wieder etwas zu festigen, bis dann die starke Einfuhr billigen französischen Heues die Preislage neuerdings senkte. Es darf gesagt werden, daß die Heupreise im Winter 1923/24 ziemlich in Uebereinstimmung zu den Milchpreisen standen.

Die Preise für Kraftfutter waren trotz der großen Einfuhr verhältnismäßig hoch. Sie bewegten sich fast auf gleicher Höhe wie im Vorjahre. Jedenfalls

ist es dem höhern Milchpreis zuzuschreiben, daß trotz den meist ausreichenden Heuvorräten so viel Kraftfutter verwendet wurde. Wir haben schon letztes Jahr erwähnt, daß der Kraftfutterzukauf an den Produktionskosten der Milch nur einen kleinen Anteil ausmacht. Der größte Anteil entfällt auf den Arbeitsaufwand und die Zinsansprüche des Aktivkapitals. Nach den Erhebungen des schweizerischen Bauernsekretariates verteilen sich die gesamten Produktionskosten in der schweizerischen Landwirtschaft in den Jahren 1908 bis 1922 auf:

Arbeitsaufwand	42,78 %
Zinsanspruch des Aktivkapitals	25,02 %
Amortisationen	8,43 %
Kraftfutterzukauf	5,00 %
Heuzukauf	1,50 %
Zukauf von Körnerfrüchten	1,07 %
Zukauf von Hackfrüchten	0,12 %
Uebrige Produktionskosten	16,08 %
Total	<u>100,00 %</u>

2. Die Milchverwertung.

Wir berechnen die Verwendung der erzeugten Milch wie folgt:

Jahr	Gesamt- produktion	Zur Fütterung verwendet Kälberaufzucht usw.	An Haushalt der Viehbefitzer	Als Trinkmilch verkauft	Technisch verarbeitet	Aus- geführt
	q	q	q	q	q	q
1920	20 200 000	4 400 000	3 700 000	6 000 000	6 100 000	—
1921	21 864 000	4 300 000	3 650 000	6 550 000	7 364 000	—
1922	23 760 000	4 300 000	3 650 000	6 873 000	8 937 000	—
1923	24 516 000	4 300 000	3 700 000	6 850 000	9 582 000	84 000

Von der technisch verarbeiteten Milch entfallen:

Jahr	Auf Zalkäsereien und -buttereien	Auf Sausennerei	Auf Mpfennerei	Auf Fabriken und Gewerbe
	q	q	q	q
1920	4 050 000	800 000	750 000	500 000
1921	5 064 000	800 000	750 000	750 000
1922	6 787 000	750 000	750 000	650 000
1923	7 232 000	750 000	800 000	800 000

Die gewonnenen Erzeugnisse berechnen wir:

Jahr	Käse aller Art kg	Butter kg	Dauermilch Kondensmilch, Milchpulver auch in Schokolade kg
1920	38 500 000	9 500 000	21 000 000
1921	46 270 000	12 200 000	30 000 000
1922	55 351 000	13 000 000	22 000 000
1923	57 083 000	13 000 000	32 000 000

Die zur Fütterung verwendete Milchmenge kann gleich hoch veranschlagt werden wie im Vorjahr. Die Kälberaufzucht und -mast hat wahrscheinlich etwas weniger Milch beansprucht, dagegen waren im Jahre 1923 die Verhältnisse für die Schweinezucht und -mast fortlaufend günstig, so daß hierfür etwas

größere Milchmengen veranschlagt werden könnten. Die im Haushalt der Milchviehbesitzer verwendete Milchmenge darf etwas höher berechnet werden. Die allgemeinen Verhältnisse bewirken glücklicherweise nach und nach auch eine etwas bessere Lebenshaltung der bäuerlichen Bevölkerung, andererseits bringt die Erfahrung mit sich, daß in milchreicheren Jahren auch mehr Milch für den eigenen Haushalt verwendet wird. Dies geht für das Jahr 1923 auch aus den Buchhaltungsnachweisen hervor.

Den durchschnittlichen Verbrauch von Milch in den bäuerlichen Haushaltungen berechnet das schweizerische Bauernsekretariat auf Grund seiner Buchhaltungskontrolle:

Jahr	Je Kopf und Tag	Je Kopf und Jahr
	Liter	Liter
1920	1,085	396
1921	1,052	384
1922	1,024	374
1923*)	1,167	

*) provisorisch.

Der Trinkmilchverkauf an die städtische Bevölkerung hat kaum zugenommen. Die uns von den größeren städtischen Molkereien übermittelten Verkaufsnachweise ergeben folgendes:

Frischmilchverbrauch in einigen Schweizerstädten im Jahre 1923.

Stadt	Molkerei	1923		1922	
		Totalverbrauch	Je Kopf und Tag	Totalverbrauch	Je Kopf und Tag
		l	dl	l	dl
Zürich . .	Verbandsmolkerei Zürich . .	19 000 000	6,52 ¹⁾	47 158 000	6,52
Zürich . .	Bereinigte Zürcher Molkereien	14 800 000	5,50		
Wädenswil	Molkerei-Genossenschaft Wädenswil	1 550 978	—	—	—
Chur . . .	Verbandsmolkerei Chur . . .	3 113 500	4,84 ²⁾	2 863 100	5,50
Davos . .	Kontroll- und Zentralmolkerei Davos N. O.	2 103 769	7,70 ³⁾	2 028 525	—
Basel . .	Konsummolkerei Basel . . .	19 006 877	—	18 836 827	—
Winterthur	Konsummolkerei Winterthur .	521 250	—	—	—
Luzern . .	Bereinigte Molkerei Luzern .	4 145 952	7,50	5 267 184	—
Luzern . .	Molkerei des Allgemeinen Konsumvereins Luzern in Ariens	2 706 061	—	2 553 502	6,96
Olten . . .	Molkerei des Konsumvereins Olten	1 702 211	7,50	—	—
Burgdorf .	Verbandsmolkerei Burgdorf .	2 083 598	—	—	—
Bern . . .	Konsummolkerei Bern	3 790 467	6,00	3 780 880	6,00
Bern . . .	Moser & Koch, Bern	2 010 541	—	—	—
Thun . . .	Verbandsmolkerei Thun . . .	636 413 ⁴⁾	—	—	—
Genf . . .	Laiteries Réunies, Genf . . .	16 338 211	—	14 463 951	6,47
Genf . . .	Société Coopérative Suisse de Consommation à Genève .	5 971 160	—	—	—

¹⁾ Täglicher Verbrauch der Stadt Zürich = 130 000 Liter (davon sind zirka 1000 Liter Gewerbemilch) bei einer Bevölkerung von rund 198,000 Personen.

²⁾ Eigenproduktion des Stadtgebietes Chur = 825 500 Liter oder 26,5 %.

³⁾ Tagesverbrauch pro Kopf versteht sich einschließlich Kurgäste.

⁴⁾ Der Umsatz beträgt die obige Zahl vom Tage der Betriebsöffnung (1. Mai 1923) bis Jahresende 1923.

Wir haben in unserer Aufstellung nun auch die Ausfuhr an frischer Milch berücksichtigt, da diese in letzter Zeit an Bedeutung wieder zugenommen hat, immerhin ist diese Ausfuhr bis heute noch nicht von wesentlicher Bedeutung für statistische Berechnungen, da sie nur ¼ % der Gesamtmilcherzeugung ausmacht.

Bezüglich der Verwendung der technisch verarbeiteten Milch sei erwähnt, daß die Buttererzeugung ungefähr gleich groß war wie im Jahre 1922. In diesem Jahre waren die Preisverhältnisse für Tafelbutter günstig, weshalb mehr Milch zentrifugiert worden ist. Im Jahre 1923 konnten die Butterpreise kaum gehalten werden, während die Käsepreise anzogen und damit eine Verschiebung in der Milchverarbeitung bewirkten. Dennoch kann die Käseproduktion auch wieder nur mit 6,5 % der in den Talkäsereien, Hausfennereien und Alpennereien verarbeiteten Milch berechnet werden, indem im Jahre 1923 ein erheblicher Teil der Magermilch an die dieselbe angemessen verwertenden Schweinebestände verfüttert worden ist und so der Verkaufung entzogen wurde. Die Käseeinwägungen der Mitglieder der Schweizerischen Käseunion gestalteten sich im Jahre 1923 wie folgt:

Im Sommerhalbjahr 1920	15,279,029 kg
im Winterhalbjahr 1920/21	5,029,331 "
im Sommerhalbjahr 1921	18,043,688 "
im Winterhalbjahr 1921/22	12,801,718 "
im Sommerhalbjahr 1922	20,938,827 "
im Winterhalbjahr 1922/23	5,397,386 "
im Sommerhalbjahr 1923	20,677,200 "

Beim Vergleich der Einkäufe der Käseunion in den Jahren 1922 und 1923 kann nicht auf die gesamte Käseproduktion geschlossen werden, ohne zu berücksichtigen, daß im Jahre 1922 der Käseunion ein größerer Prozentsatz der Gesamtproduktion zugefallen ist, wie im Jahre 1923. Dies erklärt sich aus den Preisverhältnissen und besonders aus dem Umstande einer fast vollständigen Ablieferung der Winterproduktion 1921/22, die von der bekannten Hilfsaktion des Bundes zu Gunsten der Milchproduzenten herbeigeführt wurde. Sicher ist die Gesamtkäseproduktion 1923 größer gewesen, wie im Jahre 1922. Bezüglich der Dauermilchbereitung (Kondensmilch, Trockenmilch etc.) ist zu sagen, daß 5 Großbetriebe eine verarbeitete Milchmenge von 60,948,836 kg angegeben haben, woraus wir die Gesamtmenge auf 80,000,000 kg geschätzt haben.

Nachweis der Milcheinlieferungen an die Sammelstellen.

Ueber die Milchlieferungen an Sammelstellen (Käsereien, Milchsammlstellen für Stadtmolkereien, für Milchfiedereien usw.) gibt die Preisberichtsstelle des Schweizerischen Bauernsekretariats folgende Nachweise:

Die Milcheinlieferungen in die Sammelstellen waren jeweils größer oder kleiner als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs (+ = mehr, — = weniger):

1921	In der deutschen Schweiz	In der franz. Schweiz	Ganze Schweiz
	%	%	%
1. Quartal	+ 3,90	+ 20,16	+ 8,45
2. "	— 3,05	+ 10,64	+ 0,53
3. "	+ 6,36	+ 8,20	+ 6,89
4. "	+ 27,21	+ 34,41	+ 28,94
Jahresdurchschnitt	+ 7,60	+ 17,35	+ 11,21

1922	In der deutschen Schweiz	In der franz. Schweiz	Ganze Schweiz
	%	%	%
1. Quartal	+ 36,46	+ 37,54	+ 36,80
2. "	+ 19,39	+ 19,23	+ 19,35
3. "	+ 17,54	+ 16,92	+ 17,38
4. "	+ 1,17	- 2,29	+ 0,27
Jahresdurchschnitt	+ 18,64	+ 17,85	+ 18,49

1923	In der deutschen Schweiz	In der franz. Schweiz	Ganze Schweiz
	%	%	%
1. Quartal	- 8,99	- 6,12	- 8,10
2. "	+ 10,18	+ 6,04	+ 9,11
3. "	+ 4,00	+ 5,93	+ 4,49
4. "	+ 10,95	+ 17,26	+ 12,62
Jahresdurchschnitt	+ 4,03	+ 5,78	+ 4,48

Für die einzelnen Monate des Jahres 1923 verglichen mit dem Vorjahre (1922) ergibt sich folgendes Bild. Nach den vergleichbaren Angaben betragen die Milcheinlieferungen:

Monat	Zahl der Angaben	Eingelieferte Milchmenge		Differenz*)	
		1922	1923	in kg	in %
		kg	kg		
Januar	1 493	41 705 630	38 597 587	- 3 108 043	- 7,45
Februar	1 422	40 148 721	36 281 956	- 3 866 765	- 9,63
März	1 408	42 480 895	39 409 707	- 3 071 188	- 7,23
April	1 491	43 657 822	47 151 668	+ 3 493 846	+ 8,00
Mai	1 429	54 732 233	59 906 459	+ 5 174 226	+ 9,45
Juni	1 329	51 172 870	56 224 223	+ 5 051 353	+ 9,87
Juli	1 565	63 945 248	67 088 804	+ 3 143 556	+ 4,92
August	1 513	58 569 488	61 584 693	+ 3 015 205	+ 5,15
September	1 382	49 869 777	51 569 615	+ 1 699 838	+ 3,41
Oktober	1 474	46 911 338	50 245 352	+ 3 334 014	+ 7,11
November	1 387	32 580 316	37 200 873	+ 4 620 557	+ 14,18
Dezember	1 422	33 473 811	39 021 621	+ 5 547 810	+ 16,57
Total	17 315	559 248 149	584 282 558	+ 25 034 409	+ 4,48

*) + = mehr, - = weniger.

Im 1. Quartal waren die Milcheinlieferungen um durchschnittlich 8,1 % kleiner als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der frühzeitige Beginn der Grünfütterung und die günstigen Futterwuchsverhältnisse hatten dann im 2. Quartal eine ziemlich starke Zunahme der Milchproduktion gegenüber dem Vorjahre zur Folge. Die Zunahme im 2. Quartal betrug 9,1 %. Im 3. Quartal wirkten Trockenheit und teilweise Futterknappheit (Grünfuttermangel) ungünstig auf den Milchertag, so daß sich im Vergleich zum Vorjahre nur eine schwache Produktionszunahme ergibt (im Quartalsdurchschnitt 4,5 %). Die ziemlich guten Herbstgraserträge bewirkten gegen den Spätherbst hin wieder eine Steigerung des Milchflusses. Die kräftig einsetzende Winterfütterung (genügend Heu und reichlich Kraftfutter) kam sodann in einer stark vermehrten Produktion

der Monate November und Dezember zum Ausdruck. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Produktionszunahme im 4. Quartal 12,6%. — Im Jahresdurchschnitt wurden in die schweizerischen Käsereien und Milchsammlerstellen 4,48% mehr Milch eingeliefert als im Jahre 1922.

Rechnen wir die im Jahre 1913 eingelieferte Milchmenge gleich 100, so betrug sie in den Jahren:

1914 = 100,50	1919 = 62,61
1915 = 90,47	1920 = 68,73
1916 = 88,43	1921 = 76,43
1917 = 73,19	1922 = 90,56
1918 = 72,27	1923 = 94,63

Die Milcheinlieferungen des abgelaufenen Jahres stunden somit nur um rund 5% unter den vergleichbaren Ziffern des Jahres 1913, wobei zudem noch zu berücksichtigen ist, daß die Jahre 1913 und 1914 sich durch außerordentlichen Milchreichtum auszeichneten. Die durch die Seuchenwelle 1920/21 reduzierten und geschwächten Viehbestände wurden nach und nach wieder ergänzt. Damit steigert sich auch der Milchertrag und wir nähern uns, wie schon eingangs angedeutet worden ist, wohl bald wieder der vorkriegszeitlichen Produktionsmenge.

3. Die Ein- und Ausfuhr von Milch und Milchzeugnissen und der Inlandsverbrauch.

Der Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande sind folgende Nachweise zu entnehmen:

Die Ein- und Ausfuhr von Milch und Milchzeugnissen.

	1921		1922		1923	
	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
A. Einfuhr:	q	Fr.	q	Fr.	q	Fr.
Milch, frisch	124 255	5 774 500	85 340	2 929 126	97 504	3 069 000
Milch, kondensiert, steril.	6 495	2 493 231	22	5 103	803	142 000
Butter, frisch	72 412	41 265 860	68 430	31 993 605	66 598	31 470 000
Rahm	54	21 487	20	7 763	14	5 000
Butter, gesotten	136	68 990	9	4 325	9	4 000
Weichkäse	3 538	1 366 379	6 352	2 016 989	8 367	2 534 000
Hartkäse: Grana usw.	2 638	1 323 929	934	443 725	1 722	793 000
Hartkäse: anderer	2 413	840 841	841	276 499	1 444	432 000
Total Käse	8 589	3 531 149	8 127	2 737 213	11 533	3 759 000
B. Ausfuhr:						
Milch, frisch	35 641	1 311 681	67 619	1 059 116	84 328	1 358 000
Milch, kondensiert, steril.	212 395	45 992 404	206 267	28 799 635	253 228	31 923 000
Butter, frisch	44	30 992	35	17 759	90	51 000
Rahm	318	159 809	108	38 556	126	43 000
Butter, gesotten	1	817	1	575	1	600
Weichkäse	31	18 496	3 717	187 982	3 023	251 000
Hartkäse, anderer	45 775	28 097 711	204 033	68 646 615	171 482	66 773 000
Glarner Kräuterkäse	2 257	839 651	1 595	355 423	2 605	416 000
Total Käse	48 063	28 955 858	209 345	69 190 020	177 110	67 440 000
Eidemehl	24 754	6 763 567	29 082	—	29 359	4 372 000
Schokolade	112 758	56 225 107	61 494	—	64 444	25 509 000

Eine starke Verschiebung hat somit im Jahre 1923 im milchwirtschaftlichen Außenverkehr bei keinem Artikel stattgefunden, immerhin sei erwähnt, daß die Käseeinfuhr etwas größer, die Ausfuhr dagegen kleiner war. Als Hauptabnehmer für Schweizerkäse stand auch dieses Jahr Amerika an erster Stelle. Italien, Frankreich und Oesterreich bezogen ebenfalls beträchtliche Mengen. Bei der Bewertung der Ein- und Ausfuhr durch die Zollstatistik muß auffallen, daß der Einheitswert der eingeführten Frischmilch in den letzten Jahren verhältnismäßig höher geschätzt worden ist wie der ausgeführten. Erfreulich ist, daß die Ausfuhr kondensierter Milch eine kleine Zunahme aufweist.

C. Der Inlandsverbrauch an Käse und Butter.

Wir wollen wieder wie letztes Jahr versuchen, den Inlandsverbrauch an diesen beiden Milcherzeugnissen annähernd zu berechnen:

	Käse aller Art			Frische Butter		
	1921	1922	1923	1921	1922	1923
	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Produktion	46 270 000	55 351 000	57 083 000	12 200 000	13 000 000	13 000 000
Einfuhr	859 000	812 000	1 153 000	7 241 000	6 843 000	6 659 800
Zusammen	47 129 000	56 163 000	58 236 000	19 441 000	19 843 000	19 659 800
Ausfuhr	4 806 000	20 934 000	17 711 000	4 000	3 000	9 000
Für Inlandsverbrauch	42 323 000	35 229 000	40 525 000	19 437 000	19 840 000	19 650 800
Je Kopf und Jahr. (Volkszähl 3 900 000)	10,1 kg			5,03 kg		

4. Preise.

(Nach den Erhebungen der Preisberichtsstelle des Schweizerischen Bauernverbandes.)

A. Milchpreise.

1. Konsummilch, franko Sammelstelle:

In den Kantonen	Nov./Januar 1921/22	Februar/ März 1922	April 1922	Mai/Juli 1922	Aug./Okt. 1922	Nov./Dez. 1922	Januar/ April 1923	Mai/Okt. 1923	Nov./ April 1923/24
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
St. Gallen. . .	36.40	31.90	25.90	21.50	22.50	24.64	25.64	27.53	30.63
Thurgau . . .	35.87	31.87	25.37	21.14	22.14	23.96	24.96	27.70	29.93
Schaffhausen. .	37.00	32.50	26.50	23.52	24.52	26.87	27.87	28.30	29.66
Zürich	36.33	31.83	25.83	22.03	23.03	25.87	26.87	27.90	29.88
Schwyz	36.00	31.50	25.50	20.70	21.70	24.78	25.78	27.56	29.00
Zug	35.50	31.00	25.00	—	—	—	—	—	—
Luzern	35.77	31.27	25.27	20.90	21.90	23.62	24.62	26.60	28.60
Nargau	36.55	32.05	26.05	22.17	23.17	24.86	25.86	27.42	29.38
Baselland . . .	37.54	33.04	27.04	24.27	25.27	26.76	27.76	29.07	30.74
Solothurn . . .	37.01	32.51	26.51	24.06	24.56	25.67	26.67	28.85	30.29
Bern	36.76	32.26	26.26	21.64	22.64	24.54	25.54	27.67	28.76
Freiburg . . .	35.60	31.10	25.10	20.15	21.15	24.03	25.03	27.42	29.39
Baselst. . . .	36.28	31.78	25.78	22.25	23.25	25.73	26.73	27.88	29.93
Neuenburg . .	37.57	33.07	27.07	23.65	24.65	25.53	26.53	27.48	29.73
Genève	38.50	33.50	27.50	25.50	26.50	27.33	28.33	29.50	29.83
Mittel	36.58	32.04	26.04	22.39	23.35	25.30	26.30	27.92	29.68

2. Käseemilch, Abgang dem Käufer:

In den Kantonen	Nov./Januar 1921/22	Februar/ März 1922	April 1922	Mai/Juli 1922	Aug./Okt. 1922	Nov./Dez. 1922	Januar/ April 1923	Mai/Okt. 1923	Nov./ April 1923/24
St. Gallen . . .	Fr. 35.50	Fr. 31.00	Fr. 25.00	Fr. 20.05	Fr. 21.05	Fr. 23.71	Fr. 24.71	Fr. 27.28	Fr. 29.76
Thurgau . . .	35.50	31.00	25.00	20.01	21.01	23.53	24.53	26.75	29.54
Zürich . . .	35.81	31.31	25.31	20.40	21.40	24.60	25.60	26.97	29.52
Schwyz . . .	35.75	31.25	25.25	20.07	21.07	24.70	25.70	26.52	29.50
Luzern . . .	35.60	31.10	25.10	20.01	21.01	23.49	24.49	25.92	28.05
Argau . . .	35.38	30.88	24.88	20.43	21.43	24.05	25.05	26.33	28.23
Solothurn . . .	35.58	31.08	25.08	20.46	21.46	23.50	24.50	26.47	28.88
Bern . . .	35.50	31.00	25.00	20.03	21.03	23.59	24.59	26.27	28.12
Freiburg . . .	35.54	31.04	25.04	20.05	21.05	23.41	24.41	26.02	28.66
Vaudt . . .	35.52	31.02	25.02	20.32	21.32	24.22	25.22	26.55	29.48
Mittel . . .	35.56	31.07	25.07	20.18	21.18	23.88	24.88	26.51	28.97
Abzug bei Rückgabe d. Schotte	2.00	2.00	1.50	1.00	1.00	1.50	1.50	1.50	2.00

3. Milch zur Lieferung an Kondensfabriken, loco Sammelstelle:

In den Kantonen	Nov./Januar 1921/22	Februar/ März 1922	April 1922	Mai/Juli 1922	Aug./Okt. 1922	Nov./Dez. 1922	Januar/ April 1923	Mai/Okt. 1923	Nov./ April 1923/24
Zug	Fr. 35.57	Fr. 31.07	Fr. 25.07	Fr. 19.54	Fr. 20.54	Fr. 24.92	Fr. 25.92	Fr. 27.26	Fr. 29.35
Luzern	35.25	30.75	24.75	19.13	20.13	23.69	24.69	26.20	28.13
Argau	35.80	31.30	25.30	—	—	—	—	27.10	—
Bern	35.57	31.07	25.07	19.61	20.61	24.29	25.29	27.07	29.13
Freiburg	35.50	31.00	24.75	19.00	20.00	23.00	24.00	26.03	28.20
Vaudt	35.50	31.00	25.00	19.00	20.00	23.05	24.05	26.00	28.10
Mittel	35.53	31.03	25.03	19.25	20.25	23.79	24.79	26.61	28.58

Die schweizerischen Durchschnittspreise in den einzelnen Jahresabschnitten betragen pro kg:

1921	1. Quar- tal	2. Quar- tal	3. Quar- tal	4. Quar- tal	Jahres- mittel
a. Konsummilch im Kleinhandel:	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
Ausmesspreis in größern Städten	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00
Ausmesspreis in ländlichen Orten mit Hausbe- dienung	48,00	48,00	48,00	48,00	48,00
Ausmesspreis in Käsereien abgeholt	42,00	42,00	42,00	42,00	42,00
b. Konsummilch im Großhandel:					
ab Sammelstelle	38,84	37,48	37,48	36,58	37,78
franko Konsumort	42,22	41,26	40,50	40,40	41,25
c. Käseemilch:					
ohne Molke	36,06	34,22	34,22	33,56	34,72
mit Molke	38,06	36,22	36,22	35,56	36,72
d. Milch zur Kondensierung:					
ab Sammelstelle	38,15	36,19	36,19	35,53	36,73

1922	1. Quar- tal	2. Quar- tal	3. Quar- tal	4. Quar- tal	Jahres- mittel
	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
a. Konsummilch im Kleinhandel:					
Ausmesspreis in größeren Städten	45,00	34,00	34,00	36,00	37,08
Ausmesspreis in ländlichen Orten mit Hausbe- dienung	43,00	32,00	32,00	34,00	35,08
Ausmesspreis in Käseereien abgeholt	35,00	25,00	25,00	28,00	28,00
b. Konsummilch im Großhandel:					
ab Sammelstelle	32,04	22,39	23,35	25,30	25,53
franko Konsumort	34,31	24,20	24,56	27,04	27,29
c. Käseereimilch:					
ohne Molke	29,07	19,18	20,18	22,38	22,44
mit Molke	31,07	20,18	21,18	23,88	23,77
d. Milch zur Kondensierung:					
ab Sammelstelle	31,03	19,25	20,25	23,80	23,20

1923	1. Quar- tal	2. Quar- tal	3. Quar- tal	4. Quar- tal	Jahres- mittel
	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
a. Konsummilch im Kleinhandel:					
Ausmesspreis in größeren Städten	37,00	37,00	37,00	40,00	37,75
Ausmesspreis in ländlichen Orten mit Hausbe- dienung	35,00	35,00	35,00	38,00	35,75
Ausmesspreis in Käseereien abgeholt	33,00	34,00	34,00	36,00	34,25
b. Konsummilch im Großhandel:					
ab Sammelstelle	26,77	27,87	28,17	29,68	28,12
franko Konsumort	28,09	28,64	29,18	31,50	29,35
c. Käseereimilch:					
ohne Molke	23,38	25,01	25,01	27,47	25,22
mit Molke	24,88	26,51	26,51	28,97	26,72
d. Milch zur Kondensierung:					
ab Sammelstelle	24,79	26,61	26,61	28,58	26,65

Detailpreise in größeren Ortschaften.

Pro Liter ins Haus geliefert.

M o n a t	Mittelpreis von 33 größeren Ortschaften	Preise einzelner größerer Städte							
		Basel	Bern	La Char- de-Fonds	Genf	Lausanne	Luzern	St. Gallen	Zürich
	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
Januar	36	37	37	36	37	36	35	35	38
Februar	36	37	37	36	37	37	35	35	38
März	36	37	37	36	37	37	35	35	38
April	36	37	37	36	37	37	35	35	38
Mai	36	37	37	36	38	37	35	35	38
Juni	37	37	37	36	38	37	35	35	38
Juli	37	37	37	36	38	37	35	35	38
August	37	37	37	36	38	37	35	35	38
September	37	37	37	36	38	37	35	35	38
Oktober	37	37	37	36	38	37	35	35	38
November	39	40	40	38	40	40	38	38	41
Dezember	39	40	40	38	40	40	38	38	41
Jahresmittel . . .	36,9	37,5	37,5	36,3	38,0	37,4	35,5	35,5	38,5

B. Käsepreise.

1. Einkaufspreise des Großhandels bei den Produzenten.

Zwischen dem Zentralverband Schweizerischer Milchproduzenten und der Schweizerischen Käseunion (S. K.) sind nachfolgende Preise für den Einkauf von Käse bei den Produzenten vereinbart worden. Die Schweizerische Käseunion bezahlte für 100 kg netto ab der der Käseerei nächstgelegenen Bahnstation nachstehend genannte Preise:

a. Winterkäse 1922/23.

Käseart	Für die Produktion der Monate	
	November bis Dezember 1922	Januar bis April 1923
	Fr.	Fr.
1. Für vollfette Emmenthaler Ia Qualität mit einem mittleren Gewicht von wenigstens 55 kg pro Laib und mindestens 45 % Fett in der Trockenmasse	238—248	250—260
2. Für vollfette Emmenthaler von u n t e r 55 kg pro Laib und mindestens 48 % Fett in der Trockenmasse, aber sonst in jeder Beziehung von guter Qualität.	238—243	250—255
3. Vollfette Emmenthaler mit einem Gewicht von u n t e r 55 kg pro Laib und mindestens 45 % Fett in der Trockenmasse, aber sonst in jeder Beziehung von guter Qualität, werden als II. Qualität zum Maximalpreis für Sekundarware von.	228	240
4. Für dreiviertelfette Rundkäse I. Qualität mit mindestens 35 % Fett in der Trockenmasse	204—206	217—219
5. Für halbfette Rundkäse Ia Qualität mit mindestens 25 % Fett in der Trockenmasse	153—155	168—170
6. Für vollfette Ia Greizerer, Spalenschnitt- und Bergkäse mit einem Fettgehalt in der Trockenmasse von 48 %	238—243	250—255
7. Vollfette Greizerer, Spalenschnitt- und Bergkäse mit einem Fettgehalt in der Trockenmasse von wenigstens 45 %, aber sonst in jeder Beziehung von guter Qualität werden als II. Qualität zum Maximalpreis für Sekundarware von.	228	240
8. Für dreiviertelfette Greizerer, Spalenschnitt- und Bergkäse Ia Qualität mit mindestens 35 % Fett in der Trockenmasse	204—206	217—219
9. Für halbfette Greizerer, Spalenschnitt- und Bergkäse Ia Qualität mit mindestens 25 % Fett in der Trockenmasse	153—155	168—170
10. Für vollfette Ia Spalen- und Greizerer-Reibkäse mit einem Fettgehalt in der Trockenmasse von wenigstens 45 %	252—262	264—274
11. Für dreiviertelfette Ia Spalen- und Greizerer-Reibkäse mit einem Fettgehalt in der Trockenmasse von wenigstens 35 %	216—218	229—231

Für Sekundärkäse der vorgenannten Sorten wurde je nach Qualität Fr. 10.— bis Fr. 40.— pro 100 kg weniger bezahlt, als der niedrigste Preis für Ia Ware beträgt.

b. Sommerkäse 1923.

Käseart	Für die Produktion der Monate	
	Mai bis Juli 1923	August bis Oktober 1923
	Fr.	Fr.
1. Für vollfette Export-Emmenthaler Ia Qualität mit einem mittleren Gewicht von wenigstens 65 kg pro Laib und Annahme und mindestens 45 % in der Trockenmasse	262—272	268—278
2. Für vollfette Emmenthaler von mindestens 55 kg Durchschnittsgewicht pro Laib und Annahme und für solche leichtern Gewichts-, aber mindestens 48 % Fett in der Trockenmasse und sonst in jeder Beziehung von guter Qualität.	262—267	268—273
3. Vollfette Emmenthaler mit einem mittleren Gewicht von u n t e r 55 kg pro Laib und Annahme und mindestens 45 % Fett in der Trockenmasse, aber sonst in jeder Beziehung von guter Qualität, werden als II. Qualität zum Maximalpreis für Sekundarware von übernommen.	252	258
4. Für dreiviertelfette Rundkäse Ia Qualität mit mindestens 35 % Fett in der Trockenmasse	230—232	242—244
5. Für halbfette Rundkäse Ia Qualität mit mindestens 25 % Fett in der Trockenmasse.	182—184	191—193
6. Für vollfette Ia Greizer-, Spalenschnitt- und Bergkäse mit einem Fettgehalt in der Trockenmasse von 48 %	262—267	268—273
7. Vollfette Greizer-, Spalenschnitt- und Bergkäse mit einem Fettgehalt in der Trockenmasse von wenigstens 45 %, aber sonst in jeder Beziehung von guter Qualität, werden als II. Qualität zum Maximalpreis für Sekundarware von übernommen.	252	258
8. Für dreiviertelfette Greizer-, Spalenschnitt- und Bergkäse Ia Qualität mit mindestens 35 % Fett in der Trockenmasse.	230—232	242—244
9. Für halbfette Greizer-, Spalenschnitt- und Bergkäse Ia Qualität mit mindestens 25 % Fett in der Trockenmasse	182—184	191—193
10. Für vollfette Ia Spalen- und Greizer-Reibkäse mit einem Fettgehalt in der Trockenmasse von wenigstens 45 %	276—286	282—292
11. Für dreiviertelfette Ia Spalen- und Greizer-Reibkäse mit einem Fettgehalt in der Trockenmasse von wenigstens 35 %	242—244	254—256
Für S e k u n d ä r k ä s e der vorgenannten Sorten wurde je nach Qualität Fr. 10.— bis Fr. 30.— pro 100 kg weniger bezahlt als der niedrigste Preis für Ia Ware beträgt.		

2. Kleinverkaufspreise in städtischen Verhältnissen:

a. Mittelpreis in 33 Dörfern der Schweiz.

Ladenpreis pro 1 kg im Monat	Emmenthaler-, Greizer- oder Appenzeller-Käse I. Qualität			Mager-Käse		
	1921	1922	1923	1921	1922	1923
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar	5.00	4.97	3.46	3.29	3.17	1.99
Februar	5.00	4.26	3.46	3.24	2.79	1.98
März	5.00	4.13	3.46	3.22	2.67	2.00
April	5.00	3.49	3.46	3.23	2.12	2.07
Mai	5.01	3.45	3.46	3.27	2.06	2.04
Juni	4.99	3.47	3.46	3.25	2.00	2.06
Juli	5.00	3.48	3.46	3.28	2.12	2.06
August	5.00	3.47	3.58	3.23	2.04	2.10
September	4.99	3.46	3.68	3.30	2.02	2.11
Oktober	5.00	3.43	3.82	3.30	1.99	2.16
November	5.00	3.43	3.85	3.25	1.98	2.16
Dezember	5.00	3.47	3.88	3.27	1.98	2.17
Jahresmittel	5.00	3.71	3.58	3.26	2.24	2.07

b. Preise einzelner Marktplätze. Detailpreise.

Preise pro 1 kg	Dezember 1922	März 1923	Juni 1923	Sept. 1923	Dezember 1923
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Altstätten (St. Gallen):					
Appenzeller Käse	2.00	2.00	2.20	2.20	2.40
Appenzeller Halbfettkäse	2.80	2.80	2.80	2.80	3.00
Appenzeller Vollfettkäse	3.80	3.80	3.80	3.80	4.00
Emmenthaler Käse	3.60	3.60	3.60	3.80	4.00
Tilsiter Käse	3.40	3.40	3.40	3.40	3.40
St. Gallen:					
Emmenthaler	3.35	3.35	3.35	3.70	3.90
Tilsiter, fett	3.05	3.05	3.05	3.25	3.25
Appenzeller Käse	2.10	2.10	2.30	2.30	2.30
Halbfette Käse	2.70	2.70	2.85	2.90	2.90
Appenzeller Fettkäse	3.65	3.65	3.75	3.75	3.95
Zürich:					
Emmenthaler	3.50	3.60	3.60	3.80	4.00
Tilsiter	3.20	3.40	3.40	3.60	3.80
Luzern:					
Emmenthaler Ia	3.40	3.40	3.35	3.35	3.55
Emmenthaler, halbfett	2.00	2.00	2.20	2.20	2.40
Magerkäse	1.30	1.30	1.50	1.50	1.50
Sbrinz, prima, alt	5.90	5.90	5.75	5.75	5.75
Tilsiter, vollfett	3.10	3.10	3.10	3.20	3.20
Basel:					
Emmenthaler, Greizer, prima	3.40	3.40	3.40	3.70	3.90
Sargenthal:					
Emmenthaler	3.35	3.35	3.35	3.80	4.00
Magerkäse	2.00	2.00	2.00	2.00	2.40
Tilsiter	2.90	2.90	2.90	3.20	3.30
Bern:					
Emmenthaler, Greizer, prima	3.50	3.50	3.50	4.00	4.00

Preise pro 1 kg	Dezember 1922	März 1923	Juni 1923	Sept. 1923	Dezember 1923
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Freiburg:					
Fettkäse	3.45	3.35	3.30	3.70	3.80
Magerkäse	1.95	1.90	2.10	2.00	2.30
Neuenburg:					
Fettkäse	3.50	3.50	3.50	3.70	3.90
Magerkäse	2.00	2.00	2.00	2.10	2.10
Sauzanne:					
Fettkäse	3.60	3.60	3.60	3.90	4.00
Magerkäse	2.45	2.40	2.40	2.80	2.90
Genf:					
Fettkäse	3.50	3.20	3.20	3.40	3.50
Magerkäse	2.05	2.05	2.05	2.05	2.15

C. Butterpreise.

1. Großhandelspreise.

Vom Großhandel wurden dem Produzenten pro kg franko nächste Versandstation bezahlt für:

In der Zeit vom:	Ia Tafel- zentrifugen- butter	Ia Rahm- butter	Ia Käse- Mischelbutter
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Januar bis 30. April 1923	5.75	5.25	4.70
1. Mai bis 31. Juli 1923	5.50	5.25	4.70
1. August bis 31. Oktober 1923	5.50	5.00	4.20
1. November bis 31. Dezember 1923	5.85	5.30	4.60
1. Januar bis 1. März 1924	5.70	5.00	4.60

Nach den Erhebungen der Preisberichtsstelle wurden den Produzenten bei Lieferung in größeren Posten (listenweise) an Händler pro kg im Landesdurchschnitt bezahlt für:

In den Monaten	Zentrifugen- butter	Rahm- oder Midelbutter	Mischelbutter (Rahm u. Vorbruch)
	Fr.	Fr.	Fr.
Januar	5.77	5.36	4.89
Februar	5.72	5.30	4.94
März	5.74	5.28	4.90
April	5.72	5.33	4.89
Mai	5.69	5.24	4.84
Juni	5.71	5.27	4.85
Juli	5.65	5.30	4.86
August	5.68	5.23	4.32
September	5.71	5.22	4.37
Oktober	5.71	5.23	4.44
November	5.81	5.32	4.59
Dezember	6.00	5.40	4.64
Jahresmittel 1923	5.74	5.29	4.71

2. Kleinverkaufspreise.

Im Kleinverkauf an Konsumenten betragen im Landesdurchschnitt die Preise pro kg:

In den Monaten	Bei ballentweisem Verkauf			In Formen von 50—200 g		
	Zentrifugenbutter	Rahm- oder Nidelbutter	Mischelbutter (Rahm und Vorbruch)	Zentrifugenbutter	Rahm- oder Nidelbutter	Mischelbutter (Rahm und Vorbruch)
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar	6.17	5.78	5.42	6.45	6.15	5.67
Februar	6.14	5.69	5.44	6.43	6.06	5.72
März	6.18	5.73	5.42	6.43	6.03	5.73
April	6.13	5.75	5.43	6.42	6.12	5.71
Mai	6.12	5.71	5.34	6.42	6.09	5.67
Juni	6.12	5.77	5.37	6.42	6.16	5.66
Juli	6.11	5.78	5.40	6.42	6.19	5.68
August	6.15	5.75	4.91	6.43	6.20	5.17
September	6.17	5.73	4.97	6.47	6.14	5.18
Oktober	6.14	5.73	4.96	6.44	6.12	5.23
November	6.23	5.79	4.97	6.53	6.20	5.29
Dezember	6.37	5.90	5.06	6.69	6.33	5.40
Jahresmittel 1923	6.17	5.76	5.22	6.46	6.15	5.51

Monatliche Notierungen einzelner Märkte.

1923	St. Gallen	Zürich	Luzern		Baugen- thal	Neuen- burg	Baufaune	Genf
	Stad- butter pro kg	Tafel- butter	Zentri- fugen- butter	Mischel- butter	pro kg	pro kg	pro kg	Zentri- fugen- butter
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar	5.70	6.50	6.40	6.10	6.00	6.40	5.90	5.50
Februar	5.70	6.50	6.40	6.10	6.00	6.40	5.90	5.50
März	5.70	6.50	6.40	6.10	6.00	6.30	5.90	5.65
April	5.70	6.50	6.40	6.10	6.00	6.40	5.85	5.65
Mai	5.50	6.50	6.35	6.10	6.00	6.35	5.90	5.55
Juni	5.50	6.50	6.35	6.10	6.00	6.20	5.90	5.55
Juli	5.50	6.50	6.35	6.10	6.00	6.40	5.95	5.55
August	5.10	6.50	6.35	5.90	6.00	6.40	5.95	5.55
September	5.30	6.35	6.35	5.90	6.00	6.40	5.85	5.55
Oktober	5.50	6.40	6.35	5.90	6.00	6.40	5.40	5.30
November	5.60	6.50	6.70	6.25	6.40	6.40	5.50	5.30
Dezember	5.70	7.00	6.70	6.25	6.40	6.40	5.50	5.30
Jahresmittel 1923	5.54	6.52	6.42	6.07	6.06	6.37	5.79	5.49

Das Jahr 1923 war für die schweizerische Milchwirtschaft eine Periode ruhiger Preisentwicklung. Entsprechend der Besserung der Absatzverhältnisse und Preise auf den Auslandsmärkten erfolgte auch im Inlande eine Erhöhung der Preise in kleinen Beträgen. Die Milchpreise für den Produzenten wurden erhöht:

auf 1. Januar 1923 um 1 Rappen pro kg
 " 1. Mai 1923 " 1 " " "
 " 1. November 1923 " 2 " " "

Seither blieben die Produzentenpreise unverändert. Die Käse- und Butterpreise wurden jeweilen den veränderten Milchpreisen bestmöglich angepasst.